

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Hellesse Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands- und Konto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats von Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile zu Reichspennigen. Eingeladene und Reklamen 80 Reichspennigen

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 32

Freitag, am 7. Februar 1930

96. Jahrgang

Bekanntmachung.

Brennholzversteigerung

auf Bärenfelder Staatsforstrevier (Bärenfelder Teil).

Am Mittwoch, dem 12. Februar 1930, nachmittags 4 Uhr, sollen in Wahlmühle etwa 250 rm hiesiges und weiches Brennholz (Schelte, Knüppel, Zaden und Kette) aus den Abteilungen 1, 2, 5, 17, 57, 58, 59, 68, 69, 72, 74, 76, 80 meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Außerdem kommen etwa 30 hiesige Langhaufen aus Abteilung 120 (Rebelsfelder Revier) zum Angebot.
Forstamt Bärenfelds.

Bersteigerung.

Sonnabend, am 8. Februar, 11 Uhr vormittags, so im gerichtlichen Versteigerungsraum

Schiffahrt

öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. Februar. So viele Menschen, wie gestern zum lustigen Abend des Gewerbe- und Volkshilfungsvereins bekommt der Schützenhausaal nicht oft auf einmal zu sehen. An die 600 mäggen gewesen sein. Der Name Senf-Georgi hatte seine Zugkraft bewiesen. Man erwartete — nachdem man „Raritäten“ und die Dresdner Kleinkunstbühne gehört und gesehen hat — nun wohl etwas ganz ganz Besonderes, übersteigerte hier und da vielleicht sogar die Erwartungen bis zum Unerfüllbaren. Dazu kam, daß das Programm so manches manchem nicht mehr Neues brachte und daß die weit hinten Sitzenden doch nicht alles verstehen konnten, ihnen auch die Mimik ganz verloren ging — ein Nachteil der Größe des Saales. Jedenfalls gabs eine Anzahl nicht voll Befriedigte. Zu ihnen gehörten auch wieder die, die die Punkte nicht rauch erfassen. Und manche Vortragnummer hatte deren mehrere; und ging man von der anderen Seite heran, nach ein paar. Jedenfalls hatte aber der Vortragende mit der übergroßen Mehrheit den Kontakt gar bald hergestellt, das bewiesene Großmuth und immer wieder Beifall, der zum Schluß sogar mit einer Zugabe belohnt wurde. Der Name Senf-Georgi ist ein Programm für sich, dessen Gehalt erfüllt sein will, dann aber auch eine herzbekleidende Sache ist. Ob die gestrige Vortragsfolge seine neueste ist, sei allerdings dahingestellt.

Dippoldiswalde. Trotz des außerordentlich starken Besuches einer anderen Veranstaltung erfreute sich auch die Film-Vorführung der Maggy-Gesellschaft in der Reichshalle eines lebhaften Zuspruchs. Die Besucher erhielten Einblick in die Fabrikation der weltbekannten und geschätzten Maggy-Erzeugnisse in allen ihren Teilen, und konnten sich nach Schluß der Vorstellungen an dazugehörigen Kostproben wobl von deren Güte überzeugen. Allgemein sprachen sich die Besucher lobend über den Abend aus.

Dippoldiswalde. Aufgebote: Fleischergeselle Eduard Gustav Jasmer in Dresden mit Hulda Hilma Gemeiner in Dippoldiswalde; Kaufmann Friedrich Hermann Rudolf Joch mit Hedwig Margarete Budmann, beide in Dippoldiswalde; Oberregierungssekretär Hermann Otto Idert in Dippoldiswalde mit der Bankbeamtin Johanna Luise Reinhard in Berlin-Charlottenburg; Rino-Vorführer Ewald Hellmut Scheffler in Großenhain mit der Stütze Hulda Sidonie Wunderwald in Dresden. — Ehegeschlieungen: Tischler Paul Fritz Gast mit Elsa Liddy Böhme, beide in Dippoldiswalde; Gärtner Carl Ludwig Gerhard Kengsch in Dresden mit Emma Meta Peuter in Reinberg.

— Mittwoch in den Abendstunden wurde aus der Hausflur einer hiesigen Gastwirtschaft ein dort stehendes, fast neues Herrenfahrzeug gestohlen und ein dafür ganz altes zurückgelassen.

— In der Nacht vom 2. zum 3. Februar wurden an einer am Berreuther Berge dicht an der Staatsstraße nach Freiberg stehenden kleinen Versteckung mit Gewalt die Krampen und Sägen, womit das Dach befestigt ist, entfernt und das Dach heruntergerissen. Gestohlen wurde nichts. Es scheint sich um einen großen Unfug zu handeln.

Dippoldiswalde. Am 8. September v. J. veranstaltete der Verein „Freie Lärner“ anlässlich der Turnhallenweide im Gasthof zu Hohenbock ein öffentliches Tanzvergnügen, an dem auch der am 5. 1. 08 geborene, (schon vorbestrafte) Jüngling Paul Pfeifer in Lübau teilnahm. Ohne von irgendwelder Seite gereizt worden zu sein, versuchte Pfeifer mit einigen Gästen in der Gaststube Streit anzufangen; er beschimpfte die Gäste und wollte durchaus eine Schlägerei herbeiführen. Der wiederholten Aufforderung des Wirtes, die Gaststube zu verlassen, kam Pfeifer nicht nach; dem herbeigeholten Polizeiwachmeister leistete er ebenfalls Widerstand. Als ihn die Polizeibeamten mit Gewalt auf die Tische bringen wollten, warf er sich auf den Boden und stemmte sich ein, so daß die Beamten ihn ein Stück schleifen mußten. Dann schlug er um sich und suchte sich zu befreien. Erst nachdem vom Gummihüpfel Gebrauch gemacht wurde, ging er mit. Er schimpfte aber weiter, nannte den Gemeindevorsteher hiesige Kampelmann und Hanswurst und sagte, er wolle ihn zum Knüttel schlagen, wenn er einmal unter vier Augen mit ihm zusammekomme. Bis zur Feststellung der Personalkarte wurde er in der Ortshalle untergebracht. Dort schlug er die Fenster Scheiben ein und brüllte so laut, daß die Nachbarschaft in ihrer Nachtruhe gestört wurde. Wegen dieser

Taten stand Pfeifer gestern vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Angeklagte machte in der Hauptverhandlung geltend, daß er sich auf den Vorgang nicht besinnen könne, da er damals betrunken gewesen sei. Er wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung zu insgesamt 10 Tagen Gefängnis und wegen ruhestörenden Lärmes zu einer Geldstrafe von 10 RM., hilfsweise 2 Tage Haft und Tragung der Kosten verurteilt. Er hat auf Rechtsmittel verzichtet.

— Der am 9. 2. 00 geborene, schon vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Kempa in Freital war angeklagt, Ende Januar 1927 aus der offenen Scheune des Gutsherrn in Hohenbock, wo er damals im Dienst stand, zwei diesem gehörige Säcke mit je 75 kg Roggen im Gesamtwerte von 36 RM. entwendet zu haben. Der Angeklagte war geständig und wurde wegen einfachen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Die am 21. 10. 04 geborene und wegen Diebstahls schon vorbestrafte Minna Verel. Neumann, geb. Hilbig, in Dresden entwendete am 24. 8. 29 der Händlerin Anna Verich in Langhans 1 Paar dieser gehörige schwarze Spangenschuhe im Werte von 15 RM. aus der unverschlossenen Küche, um sie für sich zu behalten. Sie hatte sich gestern deshalb zu verantworten. Sie war geständig und wurde wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Der Verurteilten wurde hinsichtlich der Gefängnisstrafe eine 3jährige Bewährungsfrist bewilligt. — Endlich wurde noch gegen den am 14. 4. 00 geborenen Kraftwagenführer Oswald Wenzel in Glaschütze verhandelt. Im November 1929 hatte er von der hiesigen Amtshauptmannschaft eine Strafverfügung über 20 RM. Geldstrafe erhalten, weil er am 19. Oktober gegen 18 Uhr auf der Mühlstraße beim Begegnen mit anderen Kraftfahrzeugen die starkwirkenden Scheinwerfer seines Kraftwagens nicht abgedeckt und das hintere Kennzeichen nicht bedeckt hatte. Wegen die Strafverfügung beantragte er gerichtliche Entschädigung. Er wurde gestern wegen Übertretung nach § 17 Abs. 3, § 50 Abs. 2 der V.D. über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 28 in Verbindung mit § 21 des Gesetzes über den Verkehr von Kraftfahrzeugen vom 3. 5. 09 zu 10 RM. Geldstrafe verurteilt. Im übrigen aber freigesprochen.

Dessa. Am Sonntag, 2. Februar, hielt der Militärverein im Gasthaus „zur Linde“ seine Hauptversammlung ab. Ehrenvorsitzender Max Jegenborn konnte 60 Kameraden, darunter 4 von auswärts, begrüßen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der im Weltkrieg gefallenen Kameraden und des am 16. 1. verstorbenen Kameraden Julius Meile mit warmen Worten. In ihrem Gedächtnis erhob man sich von den Plätzen. Eine Grußkarte von Ehrenmitglied Hamann und ein Dankschreiben des Lehrers Wilsert wurden verlesen. Der Kassierer des Vereins, Kamerad Paul Kofke, berichtete ausführlich über die Finanzlage des Vereins, die als günstig anzusehen ist. Einschließlich der D.-Wolf-Stiftung weist die Kasse einen Bestand von 1707,79 RM. auf. Die Vermögensgegenstände zeigen einen Bestand von 100,00 RM. Die Kameraden Gustav Deber und Otto Querner haben die Kassen geprüft, sie in bester Ordnung gefunden und beantragten die Nichtspruchung und Entlastung. Beides wurde einstimmig beschlossen. Kamerad Gustav Müller erstattete einen erschlüssenden Jahresbericht. Vom Gesamtvorstand neu aufgenommene Mitglieder, die Kameraden O. Böhme, K. Redetz und J. Dehmig, wurden vom Vorsitzenden mit herzlichen Worten begrüßt und gebeten, den Verein in der Erfüllung seiner hohen Ziele sehr eifrig zu unterstützen. Der 1. Vorsteher, Kamerad Ehrenvorsitzender Max Jegenborn, der 1. Schriftführer, Kamerad Gustav Müller, und der Schatzmeister, Kamerad R. Hofmann, wurden einstimmig wiedergewählt. Als Ersatzleute für die Gewerbesteuerung wählte man die Kameraden A. Köstner, O. Schmale, W. Renner, A. Baumgart und O. Böhme. In den Vermögensgegenständen wurden neu gewählt die Kameraden M. Lieber, G. Fröhliche, E. Rüdiger, K. Schmale, H. Herzog, A. Schiller und O. Schmale. Sämtliche Gewählten nahmen ihre Ämter an. Auf Antrag des Vorstandes für die Errichtung von 4 Kreisstellen im Landesverband der Kd. und Ab. die Bezirkssteuer pro Mitglied und Jahr um 5 Pf. zu erhöhen, wurde entsprechend beschlossen. Für das Armeekorps der Sächsischen Truppen wurde eine Spende in Höhe von 20 RM. bewilligt. Dem Vorsitzende des Ehrenvorsitzenden, in diesem Jahre anstelle des Abendausfluges eine Autopartie zu unternehmen, soll nähergetreten werden. Wegen Gründung einer Kleinkunstbühnenabteilung und einer Jugendgruppe soll der Gesamtvorstand noch einmal Vorschläge machen. Zum Schluß dankte Ehrenvorsitzender noch einmal allen seinen Mitarbeitern für ihre treue Hilfe.

Preßchendorf. Unsere Kirchengemeinde zählt nach der letzten Volkszählung 2172 evangelisch-lutherische Gemeindeglieder, und zwar: Preßchendorf 1368, Röhrenbach 338, Friedersdorf 466. Geboren wurden im Jahre 1929 50 Kinder (darunter zwei Totgeborene), und zwar 31 aus Preßchendorf, 9 aus Röhrenbach, 10 aus Friedersdorf. 31 waren männlichen Geschlechts und nur 19 weiblichen Geschlechts. Im Jahre vorher — 1928 — wurden 44 Kinder geboren, 1927: 31, vor 100 Jahren — 1829: 65 Kinder. Gestraft wurden 48 Kinder (1828: 43), darunter zwei auswärts Geborene (Dresden und Klingenberg). In zwei Fällen erfolgte eine Totkaufe. Konfirmiert wurden 42 Kinder (1928: 54), 22 aus Preßchendorf, 12 aus Röhrenbach, 8 aus Friedersdorf — 20 Knaben und 22 Mädchen. Gestraft wurden 17 Brautpaare (1928: 22); 1829: 26). Verstorben sind — einschließlich der zwei Totgeburt — 27 Gemeindeglieder (1928: 19; 1829: 40), 16 aus Preßchendorf, 3 aus Röhrenbach, 7 aus Friedersdorf und 1 aus Großenhain bei Leipzig; 14 männlichen Geschlechts und 13 weiblichen Geschlechts. Beerdigt wurden 28, darunter 2 in Dresden verlebene Gemeindeglieder (eine Frau und ein Kind), während eine hier verlebene Witwe nach Nadeburg überführt wurde. Von den Verstorbenen waren 13 über 70 Jahre alt.

Rassau. Aus unserer Kirchsicht berichtet der kirchliche Jahresbericht: Geboren wurden 31 Kinder (1928: 27), zur heiligen Taufe gebracht wurden 31 (15). Gestraft wurden 11 Paare (14), beerdigt 15 Personen, und zwar 7 Erwachsene und 8 Kinder, während es 1928 nur 8 Personen (7 + 1) waren. Konfirmiert wurden 27 Kinder, und zwar 16 Knaben und 11 Mädchen gegenüber 23 Konfirmierten (14 + 9) im Jahre 1928.

Dresden. Der Rat genehmigte ein Abkommen mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, mit

dem die Uebernahme des Arbeitsnachweisgebäudes nebst Inventar auf die Reichsanstalt zu regeln ist.

Dresden. Am Donnerstag um 5 Uhr wurde das Ueberfallkommando des Polizeipräsidiums nach der Zwölauer Straße alarmiert. Dort hatten sich vor der Firma „Universelle“ Erwerbslose mit einem Transparent aufgestellt. Da gerade Betriebsluß war, so kam es zu einer Ansammlung, die von der Polizei rasch zerstreut wurde.

— In Dresden soll die Konzeptionierung des Fremdenführergewerbes eingeführt werden. Man wird zwei Gruppen von Fremdenführern schaffen, eine, die den Fremden nur die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zeigen wird und eine zweite, die fremde Sprachen beherrschen und auch durch die Sammlungen führen können. Die Fremdenführer müssen sich einer Prüfung unterwerfen.

— Am 16. Dezember hatte am Schluß einer Verhandlung im Landgericht Dresden der in Straßund geborene Schneider Mellin seinen Stuhl gegen den Vertreter der Staatsanwaltschaft geschleudert, das Gericht beschimpft und nach dem Richterstuhl gepöbelt. Am Donnerstag stand deshalb neue Verhandlung an. Mellin verhielt sich während der ganzen Beweisaufnahme vollkommen ruhig. Er jagte keinen Ton. Nach Vernehmung der Zeugen beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft ein Jahr zwei Monate Gefängnis. Das Gericht entsprach dem Straf Antrag und verurteilte Mellin wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit öffentlicher Beleidigung und Übertretung nach den §§ 223, 223 a, 185, 196, 200 und 366 Jiff. 7 St.G.B. zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis. Das Urteil ist auch an der Gerichtsstelle zu publizieren. Nach Beendigung dieses Termins kam es zu neuen Schimpfereien. Mellin schrie: „Ihr Stroiche, Lumpenhande, ich werde schon noch einmal herkommen. Der Angeklagte wurde alsbald abgeführt.

— Mit umfangreichen Steuerhinterziehungen beschäftigten sich seit mehreren Tagen die Beamten des Steuerhinterziehens vom Landesfinanzamt Dresden. Das Steuerhinterziehens riefte sich gegen den Mitinhaber einer der bekanntesten Dresdner Firmen der Modebranche, den Kaufmann Hugo Salm, der auf Anordnung des Gerichts von der Kriminalpolizei festgenommen, nach Feststellung des Sachverhaltes aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist. Wie bekannt, soll die hinterzogene Steuerumme, die sich auf mehrere Steuerjahre erstreckt, mindestens 250 000 RM. betragen. Gerüchtweise wird eine weit höhere Summe genannt. Kaufmann Salm begab sich nach seiner Haftentlassung sofort in ein Sanatorium auf Weißer Hirsch.

Leipzig. Am Donnerstag wurde die neue Leipziger Großmarkthalle durch Oberbürgermeister Dr. Kofke in Anwesenheit einer großen Zahl feierlich eröffnet. In seiner Weiheansprache wies Oberbürgermeister Dr. Kofke noch einmal auf die vielen Schwierigkeiten hin, die in jahrelanger Arbeit überwunden werden mußten, bis endlich die Möglichkeit gegeben war, den in seiner Konstruktion neuartigen und in allen seinen Teilen so überaus zweckmäßigen Neubau zu erstellen. Die Gesamtbaukosten für die zweiflügelige Halle betragen 13 Millionen Mark. Jede einzelne Halle ist 156 Meter lang und 75 Meter breit; jede der beiden trägerlosen Ruppeln hat eine lichte Höhe von 30 Metern. Die Ruppeln der Großmarkthalle Leipzig sind die größten Massivkuppeln der Welt, sie überragen an Grundrissfläche die bisher größte Fläche, die der Jahrhunderthalle in Breslau.

Planen (Vogel). Am Mittwoch abend hatten die Kommunisten und Erwerbslosen eine Versammlung nach dem Markt einberufen, die unter freiem Himmel stattfand und zahlreich besucht war. Es wurde dort beschlossen, vor das Rathaus zu ziehen und den Einigungsverhandlungen zwischen Rat und Stadtverordneten über die von den Kommunisten eingebrachten Erwerbslosenanträge Nachdruck zu verleihen. Die Zugänge zum Rathaus waren aber gesperrt. Bei dem Vorgehen gegen die polizeiliche Kette benutzten die Demonstranten Zaunlaten und warfen mit Steinen gegen die Polizei. Die Polizei mußte von dem Gummihüpfel Gebrauch machen und ging wiederholt gegen die Demonstranten vor. 13 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vauhen. In Luga hatte die Familie Pöhlen Schlichtfest abgehalten. Als man bei den Aufräumungsarbeiten war, entzündete sich durch Funken aus dem Schornstein das Strohdach und bald stand das Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäuden in Flammen; sämtliche Gebäude sind völlig niedergebrannt und damit bedeutende Werte vernichtet.

Jitzau. Am Montag wurde die Witwe des am gleichen Tage im Krematorium eingestiegenen Kaufmanns und früheren Geschäftsführers der Genossenschaft Leuba, August Rosenmann, der nach der Todesanzeige an Herzschlag gestorben war, unter Giftmordverdacht verhaftet. Nach der Totenfeier im Krematorium wurde die Leiche beschlagnahmt. Die Einsicherung unterbleibt vorläufig bis zur erfolgten Sektion. Inwiefern der Giftmordverdacht zutrifft, muß die Untersuchung ergeben. Frau Rosenmann soll ihren Ehemann mit Zyanalkali in Hoffmannstropfen vergiftet haben, um mit einem andern in die Welt ziehen zu können.

Weiter für morgen:

In den nächsten Tagen winterliches Wetter. Zunächst bei starker Bewölkung und Neigung zu strichmässigen Schneefällen Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes schwankend, später allmählich weiterer Temperatur-Niedergang wahrscheinlich. Schwache bis mäßige, Gebrige teilweise auch frische Winde aus Nordwest bis Nordost.